

Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzung: Freitag, 11.08.2017

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100
Braunschweig

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:20 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Dr. Sebastian Vollbrecht - CDU

Mitglieder

Frau Cornelia Seiffert - SPD

Herr Dr. Dr. Wolfgang Büchs - BIBS

Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE

Herr Frank Flake - SPD

Frau Susanne Hahn - SPD

Frau Antje Keller - CDU

Vertretung für: Frau Anke
Kaphammel

Frau Gisela Ohnesorge - DIE LINKE.

Herr Kurt Schrader - CDU

Frau Anneke vom Hofe - AfD

Frau Simone Wilimzig-Wilke - SPD

Herr Maximilian Hahn - Die Fraktion P2

Herr Carsten Lehmann - FDP

Herr Prof. Dr. Gerd Biegel -

Herr Dr. Volker Eckhardt -

Herr Mirco Hanker -

Frau Sigrid Herrmann -

Frau Antje Maul -

Herr Björn Walter - Stadtheimatpfleger

Verwaltung

Frau Dr. Anja Hesse - Dezernentin IV

Herr Dr. Stefan Malorny – FBL 41

Herr Dr. Henning Steinführer – RefL 0414

Protokollführung

Herr Daniel Kösters - Verwaltung

Abwesend

Mitglieder

Frau Anke Kaphammel - CDU	entschuldigt
Frau Edith Grumbach-Raasch -	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- | | | |
|-------|---|-------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung | |
| 2 | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.05.2017 | |
| 3 | Mitteilungen | |
| 3.1 | Haushalt 2017 Kompensation der ergebniswirksamen Haushaltsanträge der Ratsfraktionen (mündlich) | |
| 3.2 | Stadt Braunschweig: Titel "Reformationsstadt Europas" | 17-04990 |
| 3.3 | Reformationsprogramm am 5. September 2017 | 17-04991 |
| 3.4 | 10 Jahre "Stadt der Wissenschaft": Jubiläumsprojekt "Die Cloud der Wissenschaft" | 17-05066 |
| 3.5 | Integration von Flüchtlingen im Kulturbereich | 17-04514-02 |
| 3.6 | halle267 - städtische galerie braunschweig: Mitglieder des Beirates | 17-04992 |
| 4 | Anträge | |
| 4.1 | Garten der Erinnerung (Roselies) | 17-04848 |
| 4.1.1 | Garten der Erinnerung (Roselies) - Aussetzen der Beschlussumsetzung aufgrund Ratsantrag Drs.-Nr. 17-04848 | 17-04848-01 |
| 4.2 | Städtebauliche Aufwertung des Herzogin-Anna-Amalia-Platzes | 17-04973 |
| 4.2.1 | Städtebauliche Aufwertung des Herzogin-Anna-Amalia-Platzes | 17-04973-01 |
| 5 | Vorlagen der Verwaltung | |
| 5.1 | Soziokulturelles Zentrum: Nutzungsvertrag mit KufA e. V. | 17-04841 |
| 5.2 | Änderung der Miet- und Nutzungsordnung der "halle267 - städtische galerie braunschweig" | 17-04883 |
| 5.3 | Mitgliedschaft der Stadt Braunschweig im Verein "TV 38 e. V." | 17-04856 |

6	Anfragen	
6.1	Archäologische Notgrabung im Schlosspark 2004	17-04978
6.1.1	Archäologische Notgrabung im Schlosspark 2004	17-04978-01
6.2	Grabungen Quartier St. Leonhard	17-04979
6.2.1	Grabungen Quartier St. Leonhard	17-04979-01

Nichtöffentlicher Teil:

7	Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung	
8	Mitteilungen	
8.1	Auswahlgremium "Theaterförderung": Sprecherfunktion	17-04880
9	Anfragen	

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.
Es wird vorgeschlagen, den TOP 4.2 und TOP 6.1 zusammen zu behandeln.

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.05.2017

Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 1

3. Mitteilungen

3.1. Haushalt 2017 Kompensation der ergebniswirksamen Haushaltsanträge der Ratsfraktionen (mündlich)

Frau Dr. Hesse skizziert die Einsparmaßnahmen im Dezernat für Kultur und Wissenschaft für die Jahre 2017-2020, die sich auch aus der folgenden Tabelle ergeben:

Produkt- gruppe	Bezeichnung	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €	konkrete Einsparkonsequenz
1.25.2512	Literatur/Raabe-Haus	5.000	15.000	1.500	15.000	Veranstaltungsreduzierung Verzicht auf „BS liest“
1.25.2514	Wissenschaft und Forschung	600				Reduzierung des Umfangs von Veranstaltungen aus dem Wissenschaftsbereich
1.25.2521	Städt. Museum	5.000				Veranstaltungsreduzierungen

1.25.2630	Städt. Musikschule	10.000		10.000		Entfall des „Sommerfests“ in der im Jahr 2016 neu konzipierten Fassung
1.25.2720	Stadtbibliothek		5.000		5.000	Verzicht auf die Veranstaltung „Litera“
1.25.XXXX	Instandhaltung (Schloss)	25.000	13.600	20.000	3.000	Reduzierung des Instandhaltungsbudgets für das Schloss
		45.600	33.600	31.500	23.000	

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.2. Stadt Braunschweig: Titel "Reformationsstadt Europas"

17-04990

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.3. Reformationsprogramm am 5. September 2017

17-04991

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.4. 10 Jahre "Stadt der Wissenschaft": Jubiläumsprojekt "Die Cloud der Wissenschaft"

17-05066

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.5. Integration von Flüchtlingen im Kulturbereich

17-04514-02

Bürgermitglied Hr. Hanker nimmt Bezug auf die Stellungnahme der Verwaltung Nr. 17-04514-01 zu der Anfrage der CDU-Fraktion in der Ausschuss-Sitzung am 19.05.2017 und bittet um Auskunft, ob auch eine Anpassung des Personalbedarfs aufgrund der sinkenden Flüchtlingszahlen erfolgt sei.

Ratsherr Flake verweist auf die Sitzung des FPA am 10.08.2017 und die zu diesem Punkt ergangene Mitteilung.

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.6. halle267 - städtische galerie braunschweig: Mitglieder des Beirates

17-04992

Frau Dr. Hesse lädt die Ausschussmitglieder zur Eröffnung der Jahresausstellung des BBK am 24.08.2017 ein.

Zur Begründung der Besetzung des Beirates erläutert Frau Dr. Hesse, dass Herr Henkel aufgrund seiner Angehörigkeit in mehreren vergleichbaren Fachjürs in der Vergangenheit und Herr Kranz als Vorsitzender des BBK in den Beirat berufen worden seien. Überdies werde noch ein Vertreter/eine Vertreterin von der HBK Mitglied im Beirat werden.

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.7. Sachstand Projekt „Euthanasie“ (mündlich)

Frau Dr. Boldt-Stülzebach informiert über die aktuellen Entwicklungen zum Stelenprojekt auf dem Hauptfriedhof. Derzeit sei von den Initiatoren geplant, Stele und Erläuterungstafel noch vor Frostbeginn aufzustellen. Hierzu fänden bilaterale Abstimmungen mit dem Fachbereich Stadtgrün statt. Eine Einladung des Ausschusses zur Einweihung wird erfolgen.

Zum Thema fänden überdies zwei Schulprojekte der NO und der IGS Peine statt.

3.8. Sachstand Poetik-Dozentur (mündlich)

Frau Dr. Boldt-Stülzebach berichtet von dem Gemeinschaftsprojekt der Stadt Braunschweig, dem Institut für Germanistik und dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte an der TU Braunschweig. Die Preisträgerin 2017, Marica Bodrožić, habe fünf öffentliche Vorlesungen gehalten, die von einer Vielzahl an Studenten besucht worden seien.

3.9. Nachbesetzung der Wissenschaftsstelle im Dezernat IV (mündlich)

Frau Dr. Hesse berichtet von der Neubesetzung der freien Wissenschaftsstelle im Dezernat für Kultur und Wissenschaft. Die neue Stelleninhaberin werde sich im Ausschuss am 20. Oktober 2017 vorstellen.

3.10. Sachstand Georg-Eckert-Institut (mündlich)

Frau Dr. Hesse berichtet von dem Alternativvorschlag des Wallring-Forums. Das Schreiben mit diesem Vorschlag sei dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Braunschweiger Zeitung zugegangen. Sie zitiert überdies aus einer Stellungnahme von Herrn Prof. Fuchs. Diese Stellungnahme wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

4. Anträge

4.1. Garten der Erinnerung (Roselies)

17-04848

Ratsherr Dr. Büchs bringt den Antrag ein: Mit der Verschwenkung des geplanten Standortes für den "Garten der Erinnerung" um 90 Grad könnte die Spielfläche für die Kinder erhalten bleiben und ein Erinnerungsdenkmal verwirklicht werden.

Überdies sei nach Auffassung von Ratsherr Dr. Büchs zum Zeitpunkt des Ratsbeschlusses kein Standort festgelegt worden. Im Übrigen solle die Anregung aus dem Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode, die Texttafel um einen Satz zu ergänzen, wiederaufgenommen werden.

Beschluss:

Der Rat möge beschließen:

1. In Umsetzung und Konkretisierung des Ratsbeschlusses zur Gestaltung des Gartens der Erinnerung wird die Eingabe des Braunschweiger Forums vom 28.11.2016 (siehe Anlage) zur Verschwenkung der Örtlichkeit berücksichtigt und präferiert.

2. Der vom Bezirksrat 213 in seiner Sitzung vom 14.06.2016 beschlossene Text für die Erinnerungstafel bleibt in Gänze mit dem Eingangssatz "Der Opfer gedenkend die Zukunft beginnen" erhalten.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 2 Nein: 9 Enth.: 0

4.1.1. Garten der Erinnerung (Roselies) - Aussetzen der Beschlussumsetzung aufgrund Ratsantrag Drs.-Nr. 17-04848

17-04848-01

Frau Dr. Hesse stellt kurz den Inhalt der Stellungnahme vor: Der Ratsbeschluss aus September 2016 konnte aus den unterschiedlichsten Gründen (u. a. Klage beim Verwaltungsgericht, Antrag zum Rat am 20.06.2017, jetziger Antrag zum Rat am 22.08.2017) bislang nicht umgesetzt werden. Frau Dr. Hesse weist auf eine Pflicht zur Umsetzung hin und stellt klar, dass der Rat im September 2016 seinen Beschluss in Kenntnis des Standortes gefasst habe.

Ratsfrau Ohnesorge kann aus dem neuerlichen Antrag der BIBS-Fraktion keine neuen Erkenntnisse ersehen. Insbesondere bestätigt auch sie, dass der Rat bei seiner

Beschlussfassung im September 2016 in Kenntnis des konkreten Standortes beschlossen habe. Sie spricht sich dafür aus, den "Garten der Erinnerung" zu realisieren. Man sollte die demokratischen Entscheidungen akzeptieren. Die zu der Thematik ergangenen Leserbriefe und die damit verbundenen Argumentationen seien als „schlimm“ anzusehen.

Der Ausschussvorsitzende berichtet von seiner Vorort-Begehung: Aus seiner Sicht gäbe es genügend Areale, die als Spielflächen genutzt werden könnten. Es sei an der Zeit, im Sinne der Partnerschaft ein positives Signal nach Belgien zu senden.

Ratsherr Dr. Büchs plädiert dafür, die Anwohner einzubeziehen und die Interessen zu berücksichtigen.

Ratsfrau Seiffert stellt fest, dass es bereits zu der Gesamthematik umfangreiche Diskussionen gegeben habe. Aus ihrer Sicht vertritt der Stadtbezirksrat die Interessen der Anwohner. Diese hätten die Gelegenheit gehabt, zu den öffentlichen Sitzungen zu gehen.

Ratsfrau vom Hofe und Bürgermitglied Herr Hanker sprechen sich insgesamt für mehr Bürgerbeteiligung aus.

Frau Dr. Hesse stellt abschließend klar, dass sämtliche Alternativstandorte eine Prüfung erfahren hätten. Ausschlussgründe seien u. a. Feuerwehrezufahrten, Durchgangsorte, keine öffentlichen Flächen und kein räumlicher Bezug zur ehemaligen Roselies-Kaserne. Kritik an dem Verfahren der Verwaltung weist sie unter Bezugnahme auf den Bund der Steuerzahler zurück. Dazu verweist Frau Dr. Hesse auf die ergangene Antwort des Bunds der Steuerzahler, die dem Protokoll vom 16.12.2017 zur Anlage genommen wurde. Zur Einbeziehung der Anwohner weist Frau Dr. Hesse darauf hin, dass es Gespräche, eine Postwurfsendung und konkrete Kontakte mit einer Anwohnerin vor Ort gegeben habe.

Abstimmungsergebnis:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

4.2. Städtebauliche Aufwertung des Herzogin-Anna-Amalia-Platzes

17-04973

Ratsherr Dr. Vollbrecht bringt den Antrag ein.

Beschluss:

1. Die für den Wiederaufbau des Braunschweiger Residenzschlosses nicht verwendeten, aber besonders aussagekräftigen 30 alten Schlossteile, welche bisher in Querum gelagert werden, werden auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz für die Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger ausgestellt und mit Hinweistafeln versehen zu einem Lapidarium zusammengefasst.
2. Im Zuge der Aufstellung wird der Herzogin-Anna-Amalia-Platz städtebaulich aufgewertet und dazu u.a. mit zusätzlichen grünen Begegnungsinselflächen ausgestattet.
3. Für die Umsetzung dieser Maßnahme versucht die Verwaltung Spendengelder und Fördermittel einzuwerben.

Abstimmungsergebnis:

Es wird getrennte Abstimmung gewünscht.

zu Nr. 1: Ja: 3 Nein: 8 Enth.: 0
zu Nr. 2: Ja: 3 Nein: 7 Enth.: 1
zu Nr. 3: Ja: 3 Nein: 8 Enth.: 0

Der Antrag ist somit abgelehnt.

4.2.1. Städtebauliche Aufwertung des Herzogin-Anna-Amalia-Platzes

17-04973-01

Herr Hornung stellt kurz die Mitteilung der Verwaltung vor.

Im Laufe der sich anschließenden Diskussion beabsichtigen Ratsfrau Ohnesorge und Ratsherr Dr. Büchs, Änderungsanträge einzubringen, die sich im Wesentlichen auf eine Änderung der Grünflächenplanung beziehen. Diese werden jedoch nicht zugelassen, da für den Änderungsantrag kein enger sachlicher Zusammenhang gem. Geschäftsordnung erkennbar und eine Zuständigkeit des Ausschusses nicht einschlägig ist.

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

5. Vorlagen der Verwaltung

5.1. Soziokulturelles Zentrum: Nutzungsvertrag mit KufA e. V.

17-04841

Frau Dr. Hesse stellt kurz die Vorlage vor: Mit dem anliegenden Vertrag zur Gebrauchsüberlassung sollen die Rechte und Pflichten des Vereins KufA e. V. definiert werden. KufA e. V. habe sich mit diesem Vertrag bereits einverstanden erklärt.

Auf Nachfrage erläutert Frau Dr. Hesse, dass in den 110.000 € Betriebskosten keine Personalkosten enthalten seien. KufA e. V. erhalte momentan für die kulturelle Arbeit eine Projektförderung in Höhe von 50.000 €; dieser Betrag werde beim Start des Soziokulturellen Zentrums in Form der Kontinuitätsförderung auf 150.000 € erhöht; hieraus sei auch der Personalbedarf zu finanzieren. Überdies stünden 500.000 € für die Ausstattung des Soziokulturellen Zentrums zur Verfügung.

Ratsherr Lehmann hinterfragt die Regelung in § 2 des Vertrages in Bezug auf die 110.000 € Betriebskosten und das Verfahren, sollten diese Kosten überschritten werden. Frau Dr. Hesse erläutert hierzu, dass es sich bei der Summe um eine Ansatzberechnung handele, die genauen Abrechnungen und Werte ließen sich erst nach der Anlaufphase ablesen. Der Verein stehe aber in der Pflicht, einen Nachweis zu führen, wenn die 110.000 € überstiegen würden.

Beschluss:

- 1) Dem Abschluss eines Vertrages (Anlage) über die Gebrauchsüberlassung der durch die Stadt Braunschweig im zukünftigen Gebäudekomplex Westbahnhof 13 angemieteten Flächen zum Betrieb eines Soziokulturellen Zentrums an den Verein KufA e. V. wird zugestimmt.
- 2) Die Stadt Braunschweig verpflichtet sich, die anfallenden Betriebs- und Nebenkosten bis zu einer Höhe von 110.000 €/Jahr für die Vertragsdauer zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 0

5.2. Änderung der Miet- und Nutzungsordnung der "halle267 - städtische galerie braunschweig"

17-04883

Frau Dr. Hesse stellt die Vorlage vor und weist in diesem Zusammenhang auf das durch den Ausschuss in der Sitzung am 19. Mai 2017 beschlossene neue Konzept der "halle267" hin.

Ratsherr Dr. Büchs hinterfragt die Regelungen zur Mietfreiheit, da einige Institutionen teilweise umfangreiches Eigenkapital hätten. Ferner äußert er die Frage hinsichtlich einer Lösungsmöglichkeit für die Unterbringung des Naturhistorischen Museums. Aus seiner Sicht komme die Wissenschaftsförderung zu kurz.

Hierzu wird vorgebracht, dass es sich bei der Änderung der Miet- und Nutzungsordnung nicht um eine inhaltliche Diskussion handeln könne.

Frau Dr. Hesse verweist auf die Präambel der Nutzungsordnung. Hinsichtlich der Mietfreiheit gibt sie zu bedenken, dass die Ausstellenden meist ohnehin hohe Kosten bei der Realisierung der Ausstellungen hätten, hier müsse eine Entlastung geschaffen werden.

Ratsfrau Seiffert weist darauf hin, dass für das Konzept eine Evaluierungsphase vorgesehen sei und nach Ablauf ggf. über Anpassungen diskutiert werden könnte.

Die Miet- und Nutzungsordnung mit Entgelttarif der „halle267 - städtische galerie braunschweig“ wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

Ja: 9 Nein: 0 Enth.: 1

17-04856

Die Stadt Braunschweig tritt dem Verein „TV 38 e. V.“ zum 1. September 2017 als Mitglied bei.

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 0

17-04978

beantwortet durch Stellungnahme Nr. 17-04978-01

17-04978-01

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

17-04979

beantwortet durch Stellungnahme Nr. 17-04979-01

17-04979-01

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Mündliche Anfragen von Ratsfrau Dr. Flake

Ratsfrau Dr. Flake erkundigt sich nach dem Projekt 1916-1923 und fragt, zu wann geplant sei, die freien Träger zwecks Beteiligung einzuladen. Dies vor dem Hintergrund, dass die Fristen für eine etwaige Co-Finanzierung auf Seiten der Träger nicht versäumt werden sollten.

Frau Dr. Hesse teilt hierzu mit, dass im Rahmen der Vorabstimmungen zum Haushalt 2018 erste Signale erkennbar seien, dass die benötigten Mittel für das Projekt zur Verfügung stehen werden. Derzeit sei geplant, den Projektfördermittel-Ansatz aufzustocken, da ansonsten zu wenig Restmittel für die übrigen Projekte zur Verfügung ständen. Sobald eine abschließende Entscheidung getroffen sei, werde über eine Pressemitteilung informiert. Frau Dr. Hesse appelliert an die potentiellen Antragsteller, auf jeden Fall entsprechende Anträge zu stellen.

Ratsfrau Dr. Flake erkundigt sich, ob hinsichtlich des ISEK-Projektes Überlegungen angestellt werden, auch in Braunschweig Zwischenraumnutzungen zu realisieren. Frau Dr. Hesse sagt hier eine Mitteilung zum weiteren Vorgehen zu.

Der Ausschussvorsitzende schließt um 17:15 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez.
Dr. Vollbrecht
Vorsitz

gez.
Dr. Hesse
Dez. IV

gez.
Kösters
Schriftführung

Georg-Eckert-Institut Celler Straße 3 38114 Braunschweig

Herrn
Jörn Stachura
BZ Lokalredaktion
BZV Medienhaus GmbH
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig
per E-Mail: Joern.Stachura@bzv.de

08.08.2017

EF/uc

Unser Gespräch vom gestrigen Tage

Sehr geehrter Herr Stachura,

Bezug nehmend auf unser gestern geführtes Gespräch möchte ich Ihnen anbei eine kurze Stellungnahme zum Alternativvorschlag des Bürgerforums Braunschweiger Wallring e. V. (Bürgerforum), der mir seit kurzem vorliegt, schicken.

Das Interesse der Bürger am Georg-Eckert-Institut, seiner Bedeutung und dem internationalen Renommee freut uns sehr. Wir haben in der Vergangenheit vielfältige Gespräche geführt und das Bauvorhaben vielfach der Öffentlichkeit vorgestellt. Ähnliche Alternativvorschläge, wie sie jetzt vom Bürgerforum vorgelegt wurden, sind auch Bestandteil der langjährigen Diskussion um die Erweiterung des Instituts gewesen.

Der vom Bürgerforum unterbreitete Vorschlag nimmt an, dass er (1) kompatibel zum beschlossenen Bauplan wäre, (2) die geforderten Raumquadratmeter komplett erfülle, (3) die eigentlich nötigen Stellplätze ermögliche, (4) den denkmalgeschützten Parkbereich nicht in Anspruch nähme und (5) die Villa als Solitär erhalte.

Stellungnahme:

Zu (1):

Der vorgesehene Verbindungsgang auf dem Niveau der Keller-geschosse quer durch die denkmalwerte Parkanlage ist nicht kompatibel zum Bebauungsplan.

Zu (2)

Sind die im Neuentwurf des Wallringforums angegebenen m²-Zahlen identisch mit dem vom GEI formulierten Raumprogramm?

Nein, das sind sie nicht.

Das Raumprogramm des GEI sieht ca. 6.500 m² BGF (Bibliotheksneubau und Schwesternwohnheim) vor. Der Entwurf des Bürgerforums geht von 3.800 m² (+ 500 m² im Altgebäude) aus, das

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

Direktor

Professor für Historische
Bildungsforschung an der
TU Braunschweig

Celler Straße 3

38114 Braunschweig

Tel.: + 49 (0)531 59099-500

Fax: + 49 (0)531 59099-199

E-Mail: fuchs@gei.de

www.gei.de

entspricht 4.300 m². Das heißt, dass über 2000 m² in der Berechnung des Bürgerforums und damit ca. 1/3 der BGF fehlen. Dies entspricht in etwa den m²-Zahlen des geplanten Bibliothekneubaus. In den langjährigen Planungsvorbereitungen ist geprüft worden, ob das Schwesternwohnheim ausreichend Raum für die Bibliothek und die erforderlichen Büros und Konferenzräume bietet. Dies ist nicht der Fall. Dies trifft umso mehr auf den Entwurf des Bürgerforums zu.

Entsprechen die vom Bürgerforum kalkulierten Kosten dem Budget des GEI?

Das Bürgerforum geht von der Annahme aus, dass bei Abriss des Schwesternwohnheims sowie des Baus eines neuen Gebäudes, einer Tiefgarage und eines unterirdischen Verbindungstunnels das Budget des GEI nicht nur ausreicht, sondern sogar unterschritten wird. Wir hatten zwar noch keine Zeit, uns intensiv mit den Berechnungen auseinanderzusetzen, es stellt sich jedoch die Frage, ob z. B. Okerwasserspiegel, Spundwände, Trocknung, das Bauen an der Grenze eines denkmalwerten Parks mit seinen besonderen Herausforderungen etc. berechnet worden sind. Wenn man all das berücksichtigt, verwundert es, dass von einem Durchschnittswert von 8,5 Mio. Euro ausgegangen wird.

Der Entwurf des Bürgerforums sieht vor, das alte Verwaltungsgebäude für Gästewohnungen vorzusehen. Die Kosten für die entsprechende Sanierung, d.h. Entkernung und den Umbau des Verwaltungsgebäudes, sind in der Berechnung nicht enthalten. Hierbei ist von hohen Investitionskosten auszugehen.

Weiterhin fehlt in der Kostenkalkulation der geplante überglaste Verbindungstunnel. Dieser Tunnel entspricht nicht dem vorhandenen Bebauungsplan und würde geschützte Gartenfläche zerstören – anders als der geplante Bibliotheksneubau, der auf der Fläche des Bestandsbaus längs der Freisestr. und der angrenzenden Parkierungsfläche liegt. Ganz unabhängig davon stellt sich die Frage nach der räumlichen Nutzbarkeit eines solchen Tunnels, der klimatisiert sein müsste, ausreichend Raum für Bücherwagen bieten (Breite) und behindertengerechte Zugänge bereitstellen muss.

Die Abbildungen des Bürgerforums suggeriert zudem, dass es zu keinem Baumsubstanzverlust kommt. Dieses Bild ist nicht korrekt. Den Planungen würden erhebliche Baumbestände zum Opfer fallen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die vom Bürgerforum vorgelegten Visualisierungen, etwa zur Fassadengestaltung des Schwesternwohnheims, falsch sind, da die Fassade komplett neu gestaltet wird. Dazu gehört auch der Abriss der sichtbaren Balkone.

Zu (3):

Der vorliegende Bebauungsplan sieht in Übereinstimmung mit der NbauO ausreichend Stellplätze vor.

Zu (4)

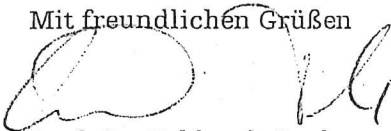
Die im Bebauungsplan vorgesehenen Stellplätze liegen nicht im denkmalgeschützten Parkbereich.

Zu (5)

Dem Bebauungsplan liegen langjährige intensive Diskussionen u.a. mit verschiedenen Architekten sowie den Vertretern des städtischen und des Landesdenkmalschutzes zugrunde. Der Solitärcharakter der Villa bleibt erhalten.

Für Nachfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Eckhardt Fuchs